

## Symposium XVI

### Die Psychiatrie der Zukunft Ein Blick nach vorne

20.09.2014

Richard Schaller

1

## Humor oder Wahrheit?

Gleichgewicht

*Eugen Roth*

Was bringt den Doktor um sein Brot?

a) die Gesundheit, b) der Tod.

Drum hält der Arzt, auf dass *er* lebe,


Uns zwischen beiden in der Schwebe.

*Buch von SPIEGEL-Autor Jörg Blech: "Die Psychofalle  
- wie die Seelenindustrie uns zu Patienten macht."*

20.09.2014

Symposium XVI

2



**DGBS**  
Deutsche Gesellschaft für  
Bipolare Störungen e.V.

# Pressespiegel

*handelsblatt.com, 15.10.2003:*  
Immer häufiger sind **mentale Probleme** Grund für **Berufsunfähigkeit** –  
Psychische Krankheiten belasten deutsche Versicherer


*zeit.de, 13.09.2007:*  
Berufsunfähigkeit – Arbeit essen Seele auf  
**Psychische Probleme** sind die häufigste Ursache für **Berufsunfähigkeit**

*focus.de, 19.04.2013:*  
Die besten Anbieter für Berufsunfähigkeitsversicherungen –  
Jeder vierte **Berufsunfähige** ist **psychisch krank**

*welt.de, 28.01.14:*  
Angeschlagene Psyche – Depressionen treiben Deutsche in die Altersarmut –  
**Psychische Erkrankungen** sind der häufigste Grund für **Berufsunfähigkeit**.

*spiegelonline.de, 03.04.2014:*  
**Psychische Erkrankungen:** Der Mythos vom Massenleiden

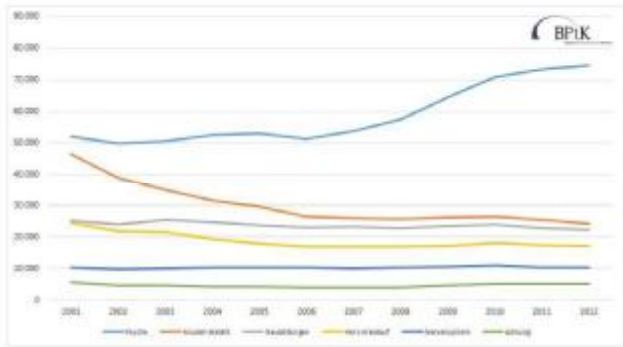
20.09.2014
Symposium XVI
3



**DGBS**  
Deutsche Gesellschaft für  
Bipolare Störungen e.V.

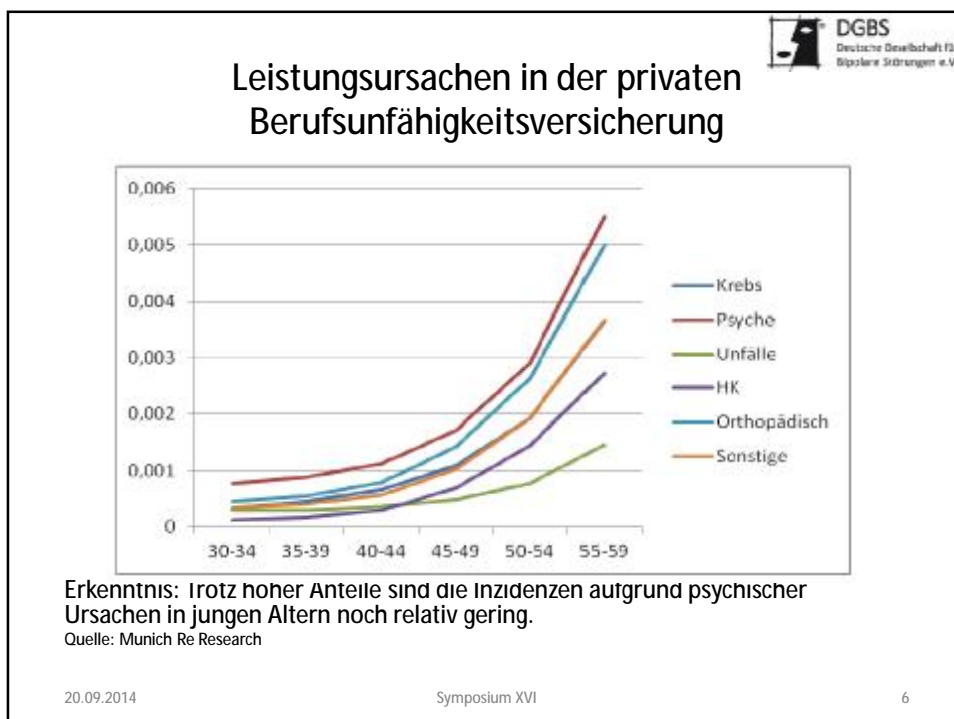
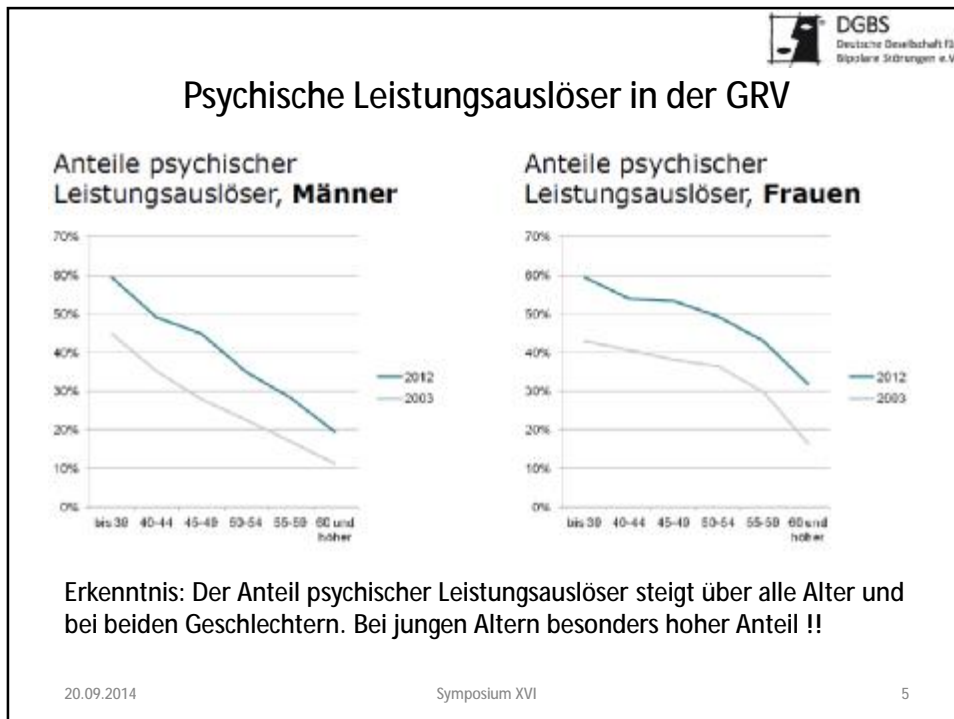
# Frühverrentung

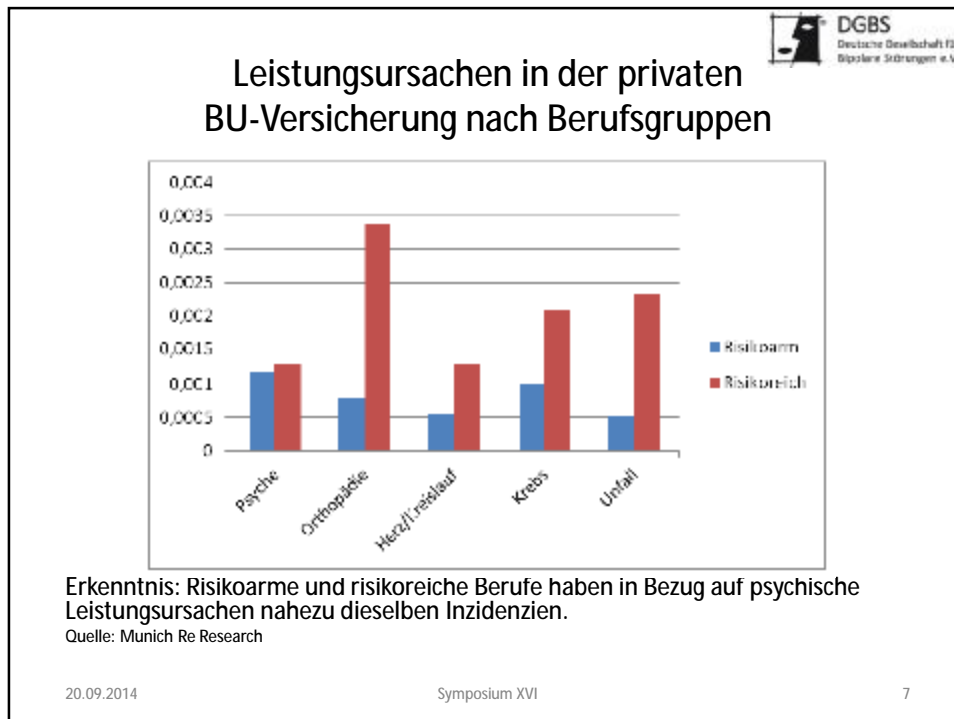
**Frühverrentung von 2001 bis 2012 – am häufigsten psychisch bedingt**




Quelle: DRV-Statistik Rentenbezug  
Dargestellt ist die Zahl der Rentenbezugsfälle wegen verminderter Erwerbsfähigkeit pro Jahr aufgrund der sechs wichtigsten Krankheitsarten.

20.09.2014
Symposium XVI
4






**DGBS**  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Disziplinäre Störungen e.V.

## Problem Klassifikationssystem

Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM)  
 18. Mai 2013: Klassifikationssystem DSM-V löst DSM-IV ab ()  
 herausgegeben von der American Psychiatric Association (APA)

**Kritik:**  
 Durch die Möglichkeit, jede Verhaltensauffälligkeit als „milde“  
 Störung zu diagnostizieren, befürchten Kritiker eine Inflation von  
 Diagnosen, die den Betroffenen dann lebenslang anhängen  
 werden.

**Besonders schlau:** Damit können Heilungserfolge nachgewiesen  
 werden.

<http://www.dsm5.org/Pages/Default.aspx>

20.09.2014 Symposium XVI 8

## Prävention vor Krankheit

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen

Kriterien, die vor Diagnose Bipolarität häufig auftreten, sind weitgehend bekannt:

- Hoch sensibel, überdurchschnittlich intelligent
- Zurückgezogen, wenig Kontakt / Phasen mit übermäßigem Kontakt
- Phasen der Traurigkeit
- Ängste
- Schlaf- und Essstörungen
- Usw.

**Wunsch 1: Flächendeckende Vorsorgeuntersuchungen (U x y z: Psycho)**

## Prävention vor Krankheit

Pressemitteilung der Deutschen Akademie für Kinderheilkunde und Jugendmedizin vom 11. Juni 2014:

Psychische Probleme und Störungen bei Kindern und Jugendlichen werden oft zu spät diagnostiziert - verbesserte Vorsorgeuntersuchungen notwendig

## Eingliederung vor Rente

OECD-Forschungsbericht Nr. 12/13: Psychische Gesundheit und Beschäftigung (Schweiz)

Psychiatrische Dienstleistungen sind zwar erreichbar und effizient, was die Symptombehandlung betrifft, doch weist das System erhebliche Defizite auf, was das Bewusstsein für arbeitsplatzbezogene Probleme von Patienten anbelangt. **Obwohl sich die Erwerbstätigkeit erheblich auf die Behandlungsdauer und deren Wirksamkeit auswirkt und viele stationär und ambulant behandelte Patienten in Anstellungsverhältnissen stehen, aber am Arbeitsplatz Probleme haben, nehmen Psychiater normalerweise keinen Kontakt mit den Arbeitgebern auf.** Dies zeugt von einer sehr eingegengten Sichtweise der Behandelnden und einer gewissen beruflichen Unsicherheit betreffend der Art und Weise der Intervention bei problematischen Arbeitsverhältnissen von Patienten. **Für die Implementierung einer stärker arbeitsplatzausgerichteten psychiatrischen Versorgung fehlt zudem eine integrierte Steuerung auf nationaler Ebene.**

20.09.2014

Symposium XVI

11

## Eingliederung vor Rente

Erwerbsarbeit verbessert den Verlauf von psychischen Erkrankungen nachhaltig. Arbeit ist ein zentrales Element der sozialen Teilhabe, der Rollenfindung und damit des Selbstwerts. Ohne Arbeit machen sich vor allem bei Männern Versagängste breit.

Wichtig ist die Stärkung des Grundsatzes Eingliederung vor Rente.


In der Schweiz konnte durch die Ausrichtung der Anstrengungen auf Frühintervention die Anzahl der Neuansprüche aus psychischen Gründen drastisch reduziert werden.

**Wunsch 2: Stärkung des Grundsatzes «Eingliederung vor Rente»**

20.09.2014

Symposium XVI

12


**DGBS**  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Bipolare Störungen e.V.

## Eingliederung vor Rente

**Maßnahmen:**

Die Welten der Therapie und der Betriebe sind weit voneinander entfernt. Das muss namentlich in der Psychiatrie als fachliches Problem erkannt werden. Jede Seite muss Denkweise und Sprache der anderen verstehen lernen, damit eine fruchtbare Kommunikation zustande kommt. Dazu kann **Job-Coaching** eine Brücke schlagen. Es kommt hier noch ein potentieller Konflikt ins Spiel: Die **sozialpsychiatrischen Anforderung nach Vernetzung und Kommunikation** steht dem **therapeutischen Gebot nach Diskretion und Zurückhaltung** entgegen.


**Wunsch 3: Job-Coaching und Vernetzung**

20.09.2014
Symposium XVI
13


**DGBS**  
 Deutsche Gesellschaft für  
 Bipolare Störungen e.V.

## Eingliederung vor Rente

**PKRück ist stark engagiert in der Versicherung, Prävention und Vermeidung von Invaliditätsfällen**



<b>proaktiv</b>	<b>reaktiv</b>	<b>aktiv</b>
Leistungsfall <b>verhindern</b>	Leistungsfall <b>verwalten</b>	Leistungsfall <b>verhindern</b>
▪ Prävention	▪ Rentenverwaltung	▪ Reintegration durch Case Management

IV-Studie vom 16.01.2014: <http://www.pkruock.com/meldungen.php?id=188>

**Wunsch 4: Case-Management**

20.09.2014
Symposium XVI
14

## Randbemerkung

AOK-Studie 21.01.2014 veröffentlicht  
 190.000 Behandlungsfehler in Krankenhäusern,  
 davon 19.000 Tote

Typische Fehler seien auch Verwechslungen bei  
 Medikamenten (auch in der Psychiatrie?)

Ursachen:

Hierarchie in den Kliniken? Zeitdruck?

**Wunsch 5: Eigenes Hinterfragen der  
 Organisationsstrukturen**

## Humor oder Wahrheit?


Ausweg

*Eugen Roth*

Wer krank ist, wird zur Not sich fassen.  
 Gilt's, dies und das zu unterlassen.  
 Doch meistens zeigt er sich immun,  
 Heißt es, dagegen was zu tun.  
 Er wählt den Weg meist, den bequemen,  
 Was ein- statt was zu untemehmen!

**Wunsch 6: Die Psychiatrie muss darauf drängen, dass nicht nur was  
 eingenommen wird, sondern einerseits manches unterlassen wird und  
 andererseits auch Zusätzliches getan und unternommen werden muss.**





**DGBS**  
Deutsche Gesellschaft für  
Bipolare Störungen e.V.

# Backup: Zukunft der Psychiatrie

- Prävention bei Kindern und Jugendlichen**
- Berufsunfähigkeitsversicherung für Schüler, Azubis und Studenten  
abschließen mit Monatsrenten von mindestens 1.000 €
- Grundsatz: Eingliederung von Rente**
- Schließen der Lücke zwischen Akutbehandlung und dem Leben nach  
der Akutbehandlung
- Coaching am Arbeitsplatz (Interaktion zwischen Klinik, Therapeut,  
Coach und Arbeitgeber)
- Case-Management (individuelle, einzelfallbezogene Begleitung)
- Krankenkassen und Krankenversicherungen: Assistance-Leistungen**
- Angehörigen-Sprechstunden**
- IT-Möglichkeiten nutzen (Stichwort Apps)**

20.09.2014
Symposium XVI
17



**DGBS**  
Deutsche Gesellschaft für  
Bipolare Störungen e.V.

*Gebeugt, doch nicht gebrochen  
Gebeugt und standgehalten  
Gebeugt, doch stark geworden*



**Die Fakten sind heilig, die Kommentare sind frei.**

20.09.2014
Symposium XVI
18